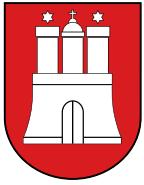


Regionalausgabe Hamburg.Schleswig-Holstein

Offizielles Organ der Hamburgischen Architektenkammer und der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein | Körperschaften des öffentlichen Rechts

DAB REGIONAL	
Hamburg	3
Schleswig-Holstein	11



- 3 Neue Hamburgische Bauordnung
- 4 Zuhause in 21. Jahrhundert – Veranstaltungsreihe
- 5 Bewerbung – Bauwerk des Jahres 2017
- 5 Hamburger Holzbauforum 2018
- 6 Besichtigungen des Denkmalverein Hamburg
- 6 Aufruf: Tag des offenen Denkmals 2018 in Hamburg
- 8 Fortbildung im Frühling

Neue Hamburgische Bauordnung verkündet. Neuregelung tritt am 1. Mai in Kraft

Das Gesetz zur Änderung der Hamburgischen Bauordnung und zur Umsetzung der Richtlinie 2012/18/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 zur Beherrschung der Gefahren schwerer Unfälle mit gefährlichen Stoffen, zur Änderung und anschließenden Aufhebung der Richtlinie 96/82/EG des Rates vom 23. Januar 1988 ist am 6. Februar 2018 im amtlichen Anzeiger (Hmb GVBl. S. 19) verkündet worden. Der betreffende amtliche Anzeiger kann online unter

www.luewu.de/gvbl/docs/2224.pdf eingesehen werden.

Sobald der Kammer eine konsolidierte Fassung der Hamburgischen Bauordnung vorliegt, finden Sie diese auf der Kammerwebsite zum Download. Die gesetzlichen Neuerungen treten weitgehend am 1. Mai 2018 in Kraft. Bis dahin bereitet die Geschäftsstelle der Kammer weitere Informationen für Sie vor, die dann hier im Hamburger Regionalteil des Deutschen Architektenblatts veröffentlicht werden. □

Foto: © Gestur/Fotolia



IMPRESSUM

Hamburgische Architektenkammer
Verantwortlich i.S.d.P.: Claas Gefroi, Referent in der Hamburgischen Architektenkammer für Öffentlichkeitsarbeit

Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon (0 40) 44 18 41-0 (Zentrale)
Telefax (0 40) 44 18 41-44
E-Mail: gefroi@akhh.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
planet c GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Druck&Service,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABregional wird allen Mitgliedern der Hamburgischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.



Woodie, Studentenwohnheim von Sauerbruch und Hutton (Berlin)

Foto: Sauerbruch Hutton

Vortragsreihe der Hamburgischen Architektenkammer

Zuhause im 21. Jahrhundert.

Innovative und kostengünstige Wohnbauten

Die Vortragsreihe „Zuhause im 21. Jahrhundert“ geht am 7. März in ihr Finale. In der Veranstaltung werden folgende zwei Projekte vorgestellt und diskutiert:

07. März 2018, 19 Uhr

Projekt 1:

Sauerbruch Hutton (Berlin)

Woodie, Studentenwohnheim in Holzmodulbauweise, Hamburg (2017)

Referent: Vertreter Sauerbruch Hutton

Statement der Architekten:

„Das derzeit weltweit größte Wohnbauprojekt in Holz-Modulbauweise ist Teil des neuen Wohnquartiers im Stadtteil Wilhelmsburg, das an den experimentellen Charakter der IBA 2013 anknüpft und sich den Grundsätzen des Universal Designs verschreibt: nachhaltig, einfach, inklusiv. Das Erdgeschoss mit Räumen für Gemeinschaft und Gastronomie sowie die drei Erschließungskerne sind in konventioneller Stahlbetonbauweise ausgeführt. Darüber sind zu 5 bzw. 6 Obergeschossen die 371

Wohnmodule gestapelt, welche inklusive ihrer Einbauten komplett aus Vollholz vorgefertigt wurden.“

Projekt 2:

BKK-3 Architektur ZT GmbH (Wien)

Vorgartenstraße, Wohngebäude mit 175 Wohneinheiten und 199 Wohnheimplätzen in Wien (2011)

Referent: Franz Sumnitsch (Geschäftsführer)

Statement der Architekten:

„Bonsai – Das Große im Kleinen sehen! Oder: Wie eine japanische Kunstform den Wohnbau beeinflussen kann. Überlegungen zu kompakten Grundrissen um Innen und Außen im Einklang zu bringen.“

Veranstaltungsort:

Freie Akademie der Künste
Klosterwall 23, 20095 Hamburg

Eintritt: 4,- / erm. 2,-

Veranstalter:

Hamburgische Architektenkammer



Foto: Hertha Huraus

Wohnen in der Vorgartenstraße von BKK-3 Architektur (Wien)

Bauwerk des Jahres 2017. Auszeichnung des Architekten- und Ingenieurvereins Hamburg (AIV)

Ab sofort können Sie bis zum 25. März 2018 Bauwerke vorschlagen, die Sie dem AIV Hamburg zur Prämierung empfehlen möchten. Eingereicht werden kann jedes Bauwerk, das im Jahr 2017 innerhalb des Hamburger Stadtgebiets fertig gestellt wurde. Hierzu ist lediglich das einseitige Formular auf der Website des AIV (www.aivhh.de) unter „Bauwerk vorschlagen“ auszufüllen und ein Foto des Projekts zu senden an: info@aivhh.de.

Direkt ist das Web-Formular erreichbar über folgenden Link: www.aivhh.de/auszeichnungen/bauwerk_des_jahres/bauwerk_vorschlagen.php.

Der Vorschlag kann auch als Ausdruck auf dem Postweg erfolgen an:

AIV Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e.V., Johannissbollwerk 6-8, 20459 Hamburg

Seit 1979 vergibt der AIV die Auszeichnung BAUWERK DES JAHRES. Damit stehen in Hamburg in jedem Jahr vorbildliche Gebäude und städtebauliche Anlagen, deren herausragende Qualität das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit von Architekten, Ingenieuren und Bauherren ist, im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Im Stadtbild sind die Bauwerke des Jahres sichtbar gekennzeichnet durch die vom Bildhauer Thomas Darbo-



ven gestaltete Bronze-Plakette, die inzwischen an vielen prämierten Hamburger Gebäuden angebracht wurde.

Sei es ein Neubau, eine Erweiterung oder ein Umbau, sei es ein kleines Wohnhaus, eine Firmenzentrale oder eine Brücke: BAUWERK DES JAHRES

kann eigentlich jedes Bauprojekt werden, sofern es eine besondere Qualität aufweist und im jeweils vorangegangenen Jahr im Hamburger Stadtraum fertig gestellt wurde. Unter den Preisträgern finden sich sakrale und kulturelle Bauwerke, Ingenieurbauwerke und Freiraumanlagen.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Fachjury im Rahmen von Ortsbesichtigungen in einem dreistufigen Verfahren. Unter den Objekten der engeren Wahl werden unter Einbeziehung angeforderter Planungsunterlagen in einer abschließenden Preisgerichtssitzung die alljährlichen Preisträger ermittelt. Auf diese Weise erhalten in jedem Jahr zwischen drei und

sechs Objekte die in Fachkreisen überaus begehrte Auszeichnung. Die BAUWERKE DES JAHRES beziehen öffentlich Stellung zur Qualität der Planungs- und Bautätigkeit und liefern einen konkreten Maßstab für technisch und gestalterisch hochwertige Beiträge zur Stadtentwicklung. □

Hamburger Holzbauforum #4:

„Ist der Holzbau noch ganz dicht?“

Bauphysikalische Aspekte und integrale Planung

Der vierte Abend des Holzbauforums 2018 widmet sich den Herausforderungen von Detailplanungen und Bauphysik. Dabei zeigen die erfahrenen Referenten aus dem Holzbau und der Bauphysik den aktuellen Stand der Erkenntnisse, Entwicklungen die aktuell allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Bauphysik und integrale Planung

Dipl.-Ing. Robert Heinicke Architekt, Passivhausplaner, Sachverständiger für Energieeffizienz und Bauphysik, Architekturbüro Heinicke (Hamburg)

Heutzutage ist Bauen – egal ob im Bestand oder als Neubau – mit dickeren Dämmungen

als früher üblich auch schadensträchtiger geworden, denn mit mehr Dämmung muss das Konzept für die Luftdichtigkeit eines Gebäudes ebenfalls entsprechend besser werden. Im Holzbau sind es meist Plattenwerkstoffe und/oder Folien, die diese Funktion übernehmen. Wer oder was dichtet wo gegen wen oder was? Und vor allen Dingen warum? Wa-

**Schallschutz im Holzbau**

Adrian Blödt, ö.b.u.v. Sachverständiger für das Zimmererhandwerk, Ingenieurbüro für Bauphysik, (Kohlberg)

Das Thema Schallschutz im Holzbau ist aktuell wie nie, denn Lärm wird immer häufiger als lästig und störend empfunden und führt zu zahlreichen Streitigkeiten zwischen Bauherrn, Ausführendem und Planer. Nicht zuletzt deshalb wurde die maßgebende Schallschutznorm - die DIN 4109 - komplett überarbeitet. Sie regelt weiterhin die teilweise verschärften Mindestanforderungen an den baulichen Schallschutz und zeigt nun auch wesentlich umfangreichere Bauteilkataloge für die jeweiligen Bauweisen.

Termin:

Mittwoch, 18. April 2018, 18.30 bis 21.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)

Ort:

Freie Akademie der Künste
Klosterwall 23, Hamburg

Dauer:

3 Stunden

Eintritt:

20,- € (10,- € für Studierende) an der Abendkasse

Anmeldung:

www.zebau.de/veranstaltungen/hamburger-holzbauforum/anmeldung-holzbauforum/

Die Anmeldung sichert die Teilnahme und verkürzt die Wartezeiten an der Abendkasse. Sie ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt.

Veranstalter:

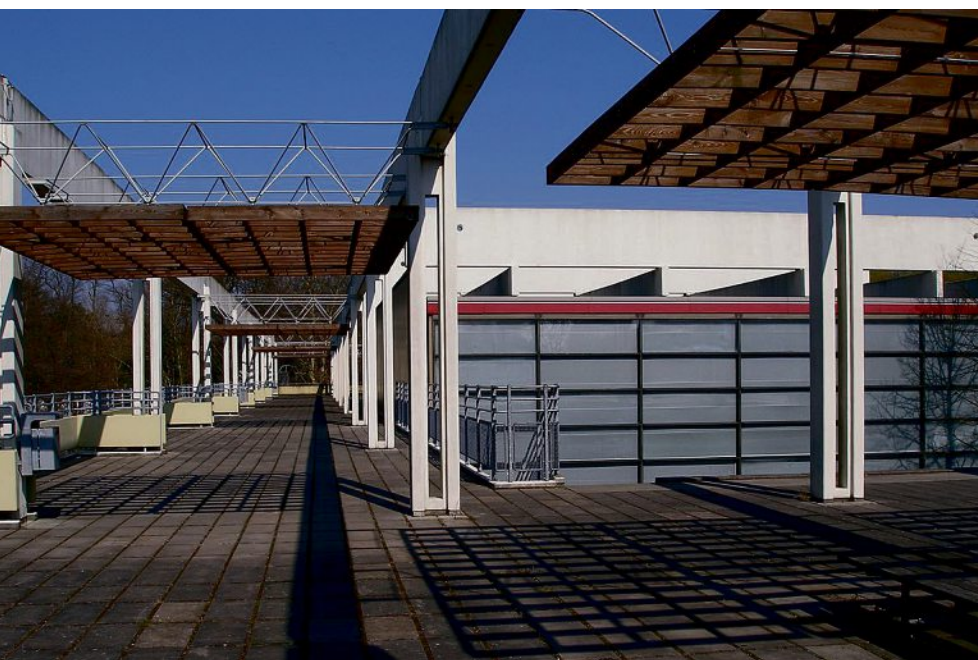
Holzbauzentrum Nord

ZEBAU GmbH

Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff

rum sind an einigen Stellen Luftundichtigkeiten schadensträchtiger als anderswo? Wir gehen im Vortrag diesem gesamten Themenfeld nach und wollen u.a. klären, warum der Holzbau auch in punkto Luftdichtheit so gut ist.

Besichtigungen des Denkmalvereins Hamburg



Christianeum in Hamburg von Arne Jacobsen (Foto: Katharina von Hoefs).

Der Denkmalverein Hamburg lädt auch 2018 Interessierte zu Besichtigungen interessanter Denkmäler ein. Im Frühjahr/Sommer sind dies:

12. April, 17 Uhr: Christianeum

1968 bis 1972 entstand in Othmarschen der Neubau des Traditionsgymnasiums Christianeum. Verantwortlich für die Planung des neuen Schulgebäudes war der dänische Architekt Arne Jacobsen, ein international bedeutender Vertreter der Architekturmoderne, in Kooperation mit seinem deutschen Kollegen Otto Weitling. Das Christianeum zählt zu den wichtigsten Baudenkmalern der Nachkriegszeit in Hamburg. Die Architektur ist geprägt durch das sichtbare, aus zahlreichen Betonsträgern und -stützen bestehende Konstruktionssystem, das flexible Grundrisse und vielfältige Beziehungen von Außen- und Innenräumen ermöglichen sollte. Wir werden

geführt von Dirk C. Schoch, Hochbauingenieur und Leiter des Stiftungskontors der Sutor-Bank, einem ehemaligen Schüler des Christianeums, der die Betoninstandsetzung begleitet hat und bis heute mit der Schule, den Vereinen und Stiftungen und dem Gebäude verbunden ist. Als architektonischen Kontrast können wir uns anschließend noch in der Flottbeker Schmiede zusammensetzen.

Anmeldung:

Teilnahme nur nach Anmeldung bis 1. April unter www.denkmalverein.de

Kosten:

Vereinsmitglieder kostenlos, Gäste 10 EUR

24. Mai, 15.30 Uhr: Amsinck-Villa

Der Rathaus-Architekt Martin Haller errichtete 1868 bis 1870 in Lokstedt eine Sommerresidenz für den Hamburger Kaufmann Wilhelm Amsinck. In den vergangenen Jahren stand die zwei- bis dreigeschossige Villa leer und verfiel zusehends. Nach einem langen Ringen um Zuständigkeiten und eine mögliche Perspektive fand sich endlich die heutige Nutzung als Kita. Bei einer intensiven Sanierung in enger Absprache mit dem Denkmalschutzamt wurden zahlreiche klassizistische Bauelemente erhalten und restauriert. Im Inneren wurden beeindruckende Befunde freigelegt und ergänzt, so dass heute viele der Räume wieder ihre alte Farbfassung besitzen. Sönke Prell von Knaack & Prell Architekten hat die Sanierung betreut und führt uns durch die Villa. Anschließend können wir bei gutem Wetter noch gemeinsam im umliegenden Amsinck-Park picknicken.

Anmeldung:

Teilnahme nur nach Anmeldung bis 1. April unter: www.denkmalverein.de (max. 30 Personen)

Kosten:

Vereinsmitglieder kostenlos, Gäste 10 EUR

9. Juni, 10.45 Uhr: Oldtimer-Exkursion Gut Haneworth

Gut Haneworth ist eines der wenigen Güter, die im 20. Jahrhundert neu geschaffen wurden. Die Gartenanlage basiert auf einem Ent-



Gut Haneworth, Gartenansicht (Foto: Gut Haneworth).

wurf des Gartenbaudirektors Georg Ferdinand Hölscher, der auch den Harburger Stadtpark plante. Gartendenkmalpfleger bezeichnen die Anlage als ein „ganz außergewöhnliches Objekt, dessen nahezu unveränderte Erhaltung bis heute einen besonderen Glücksfall darstellt“. Der Eigentümer des Guts, Heinz-Christian Gresens, ermöglicht uns einen exklusiven Einblick. Das Denkmal ist auch Gegenstand der jüngeren Rechtsgeschichte, da der Eigentümer Klagerechte zugunsten seines Denkmals erstritt. Führen wird uns Rainer Schomann, Referatsleiter der Gartendenkmalpflege des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege. Treffpunkt für diesen Ausflug ist um 10.45 Uhr vor dem Reisezentrum im Hauptbahnhof. Um 11.06 Uhr fahren wir mit dem Metronom nach Stade (HVV-Tickets haben Gültigkeit; Gruppentickets können am Treffpunkt organisiert

werden), wo wir um 11.56 Uhr ankommen. Von dort fährt uns ein Oldtimer-Bus direkt nach Haneworth und zurück. Ankunft in Stade ist gegen 16.45 Uhr, der Metronom fährt um 17.03 Uhr zurück. Bitte nehmen Sie ausreichend Verpflegung mit!

Anmeldung:

Teilnahme nur nach Anmeldung bis 1. April unter: www.denkmalverein.de (max. 24 Personen)

Kosten:

Vereinsmitglieder 20 EUR, Gäste 30 EUR



Friedhof Hamburg Ohlsdorf - Kapelle 4 (Foto: Carl-Jürgen Bautsch)

Foto: © Carl-Jürgen Bautsch/Fotolia

Beteiligung erwünscht!

Tag des offenen Denkmals 2018 in Hamburg

Unter dem Motto „Entdecken, was uns verbindet“ findet vom 7. bis 9. September 2018 der Tag des offenen Denkmals in Hamburg statt.

Damit nimmt der Tag des offenen Denkmals explizit auf das Europäische Kulturerbejahr 2018 Bezug. Die Verbindung von Aktivitäten ist ausdrücklich erwünscht.

Das Denkmalschutzamt und die Stiftung Denkmalpflege Hamburg organisieren in Hamburg gemeinsam den Tag des offenen Denkmals und laden alle Interessierten herzlich ein zu einem

Informationstreffen zum Tag des offenen Denkmals am 15. Februar 2018 von 11.30 bis 13.30 Uhr

in der schwedischen Gustaf-Adolf-Kirche Ditmar-Koel-Straße 36, 20459 Hamburg (U/S Landungsbrücken).

Das Infotreffen richtet sich an interessierte Denkmaleigentümer, Nutzer und Nutzerinnen, sowie Freiwillige, die Einblicke in ihre Denkmäler gewähren wollen. Sie erhalten hier eine kurze Einführung mit inhaltlichen Anregungen und organisatorischen Hinweisen. Anschließend besteht Gelegenheit für Rückfragen und zum gegenseitigen Kennenlernen und Vernetzen.

Begleitend wird jedes Jahr ein Kulturprogramm zusammengestellt, das auch bereits in der Woche vor dem Tag des offenen Denkmals einschließlich des Denkmalwochenen-

des stattfindet. Geplante Aktivitäten und Veranstaltungen im Kulturerbejahr können gern mit dem Tag des offenen Denkmals verbunden und in diesem Rahmen zusätzlich beworben werden.

Angebote zum Tag des offenen Denkmals können bei der Stiftung Denkmalpflege Hamburg angemeldet werden unter: www.denkmalstiftung.de/denkmaltag.

Verbindlicher Anmeldeschluss für Denkmalobjekte ist der 15. April 2018.

Vorschläge zum Kulturprogramm in Verbindung mit dem Europäischen Kulturerbejahr können gern auch dem Denkmalschutzamt unterbreitet werden. □

Fortbildung im Frühling

Wir haben uns inspirieren lassen! Hier kommen Formate, die in anderen Länderkammern erfolgreich laufen und hoffentlich auch in Hamburg auf Interesse stoßen:

Professionell beraten

Zunehmend wird von Planern und Planerinnen unserer Disziplinen erwartet, dass sie beratend tätig werden. Dabei ist es nicht einfach, sich dieser veränderten Rolle bewusst zu werden und die komplexen Zusammenhänge schnell und klar zu strukturieren. Auch die unterschiedlichen Vorstellungen, die an eine gute Beratung geknüpft werden, müssen schnell erfasst werden, wenn Sie erfolgreich sein wollen. Am 20. April erhalten Sie professionelle Tipps zu diesem Thema, die Sie in Ihrer Tätigkeit unterstützen.

Website Check

Potentielle Mitarbeiterinnen, Bauherren und Partner schauen sich im Netz um. Webseiten sind ein wichtiges Instrument um sich und sein Team, aber auch Projekte und die eigene Haltung vorzustellen. Am 3. Mai bieten wir Ihnen an einem Nachmittag den Website Check für eine erfolgreiche Selbstdarstellung im Netz an. Hier können Sie sich allgemein informieren oder konkret Unterstützung für Ihre Webseite hinsichtlich gestalterischer, technischer und juristischer Fragestellungen erhalten.

Baustelle Text

Entwürfe und Bauprojekte sind komplex und Sie als Architekt/in stecken tief in Ihrem Projekt. Ihnen ist vieles daran selbstverständlich, oft nicht mehr erklärungsbedürftig und Sie kennen seine Entstehungsgeschichte. Es ist nicht einfach so darüber zu schreiben, dass es die Leser/innen erreicht, mitnimmt und überzeugt. Was macht einen guten Text aus und wie vermitteln Sie anregend und auf den Punkt gebracht das (Ihnen) Wesentliche an Ihrem Projekt? Wie schreiben Sie anspre-

chend und nachvollziehbar über Bürophilosophie, Haltung, Qualifikationen und Kompetenzen? Am 24. Mai vermittelt Frau Annette Galinski notwendiges und hilfreiches Handwerkszeug für das Verfassen zielgruppengerechter Texte u.a. in Wettbewerbsabgaben, Projektbeschreibungen sowie auf Ihrer Bürowebsite oder in Pressemeldungen. Auf Wunsch ist es möglich, eigene Beispiele mitzubringen und im Seminar zu besprechen.

Bürgerbeteiligung in der Planung

In Planungsprozessen bedarf es zunehmend der Einbindung von Nutzerinnen und Anwohnern sowie weiteren beteiligten Personenkreisen. Doch Partizipation muss vorbereitet und begleitet werden, für die Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen vieler, bedarf es besonderer Kenntnisse. Wichtige Instrumente sind die Prozessvorbereitung, eine gute Kommunikation sowie gekonnte Moderation. Diese Themen werden in einem Tagesseminar am 21. Juni von einer Referentin der nonconform gmbh aus Österreich vorgestellt und innovative Kommunikationsprozesse dazu aufgezeigt.

Auswahl an Seminaren, in denen bei Redaktionsschluss noch Plätze frei waren

Welche Technologien sind in der Praxis der energetischen Gebäudesanierung angemessen und welche Standards sind wirklich nachhaltig gültig? Am 19. März bieten wir ein Seminar zu diesen Themen mit Prof. Dipl.-Ing. Gabriel an.

Die seit 2017 existierende Verfahrensordnung für die Vergabe öffentlicher Liefer- und Dienstleistungsaufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte stellt Ihnen an einem Nachmittag am 21. März Rechtsanwalt Prof. Irmeler vor.

AVA – Ausschreibung und Vergabe nach VOB 2016: Am 23. März werden unter anderem

beachtenswerte Regeln des BGB und der VOB /A erläutert, kaufmännische und technische Vorbemerkungen diskutiert und eine Übersicht über die preisbildenden Faktoren vermittelt.

Wenn Sie sich mit dem Basiswissen Bauüberwachung auseinandersetzen möchten, besuchen Sie unser Seminar Teil 1 mit dem Schwerpunkt Leistungspflichten im Bauvertrag. Am 19. April informiert Herr Schacht über den Vertrag, Rechte und Pflichten und gibt Einblicke in das Baumanagement.

Einen Überblick über die Grundlagen des Vergaberechts sowie die Darstellung der Vergaberechtsform 2016 werden Ihnen in einem Seminar mit Prof. Irmeler am 25. April gegeben.

Bei Bauwerkskosten von mehr als 25 Mio. € ist es sinnvoll, individuell das gewünschte und geforderte Aufgabensoll fach- und sachgerecht vertraglich festzuhalten. Dies und vieles mehr wird im Seminar Objektüberwachung bei Großbauvorhaben am 27. April sein. □

Foto: © Lena Wurmy/Fotolia

